

Prof. Bernhard Streck / Andrea Steinke

Vorbereitung der Ringvorlesung „Tsiganologie“

Seminar, wöchentl. 2-stdg., Raum S 202 (Schillerstr. 6) Di 11.00-13.00 Uhr

Mit dem Arbeitstitel „Tsiganologie“ versuchten Ethnologen in Giessen in den 1970er Jahren und in Leipzig seit 1996 die Forschung über Roma und andere Zigeuner auf deren Verhältnis zur jeweiligen Mehrheitsbevölkerung zu konzentrieren. Zur selbstverständlichen Sorge um Schutz und Rechte einer immer wieder eingewanderten und fortdauernd diskriminierten Minderheit trat das Interesse an dem komplexen Wechselverhältnis - den Schwingungen von Exklusion und Inklusion - , mit dem autochthone und immigrierte Dissidenten sich in den Zwischenräumen geschichteter und moderner Gesellschaften einrichten. Es sind eher soziologisch denkende Ethnologen, die auf die Charakteristika des Lebens in Zwischenräumen wie Akephalität, Mobilität, Fluchtbereitschaft, Endogamie und Nischenwirtschaft achten.

Für das Sommersemester 2010 ist eine Ringvorlesung geplant, in der auswärtige Experten dieser internationalen Forschung ihre Perspektive vorstellen. In dem Seminar beschäftigt man sich mit der Auswahl der Referenten und deren Hauptwerken.

Literatur:

Jacobs, Fabian 2008 Roma-/Zigeunkulturen in neuen Perspektiven – Romani/Gypsy Cultures in New Perspectives. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.